



YAMAHA STAGE CUSTOM BIRCH DRUMS

Yamaha hat mit der „Stage Custom“-Serie Mitte der 90er-Jahre eine – im besten Sinnen des Wortes – preiswerte Schlagzeugserie geschaffen, die den anspruchsvollen Einsteigern in die Schlagzeugwelt eine Möglichkeit bot, dies mit einem ansprechenden Klang zu tun und auch dank professioneller Features und robuster Qualität für erste Schritte auf den Brettern, die die Welt bedeuten, gerüstet zu sein. Seither hat diese Serie viele Wandlungen durchlaufen und 2008 präsentiert Yamaha nun die neue „Stage Custom Birch“-Serie.

Wesentliches Merkmal der in China gefertigten Drums sind die nun vollständig aus Birke hergestellten Kessel. Konsequenterweise wurden alle Toms und Floor-Toms mit den Y.E.S.S.-Halterungen ausgestattet. Acht verschiedene Lackoberflächen stehen zur Verfügung, und neben Einzeltrommeln stehen auch drei vorkonfigurierte Sets zur Auswahl.

Yamaha Europe stellte uns ein Set mit 24" x 17" Bassdrum, 14" x 6,5" Snaredrum, 10" x 8", 12" x 9", 13" x 10" Toms sowie 14" x 14" und 16" x 16" Floor-Toms in der Farbe „Dark Silver Metallic“ zum Praxistest zur Verfügung.

Wir konnten hier sogar die Gelegenheit nutzen, das Set am brandaktuellen „Hex Rack“ von Yamaha auszuprobieren (Test in dieser STICKS-Ausgabe auf Seite 42).

KONSTRUKTION & VERARBEITUNG

Alle Kessel der Drums der „Stage Custom Birch“-Serie werden aus sechs Lagen Birke gefertigt und bringen es auf eine gemessene Wandstärke von ca. 7 mm. Auch wenn Yamaha vollmundig im Werbemate-

rial ankündigt, dass man diese Konstruktion von der legendären „Recording Custom“-Serie ausgeborgt hat, so trifft dies nur zum Teil zu: Die Bassdrums der „9000 GA“- und „9000 RA“- und späteren „Recording Custom“-Serie bestanden aus sieben Lagen Birke, zwischenzeitlich wurden in den 90er-Jahren für eine kurze Zeit auch Bassdrums aus acht Lagen Birke für die „Recording Custom“-Serie gefertigt.

Die sechslagigen Kessel der „Stage Custom Birch“-Serie zeigen zudem auch keine einheitliche Furnierstärke der einzelnen Lagen, die inneren Lagen sind hier etwas stärker gehalten. Die Verarbeitung entspricht dem gewohnt hohen Standard aus dem Hause Yamaha; die ermittelte Toleranz im Kesseldurchmesser liegt bei etwa 1 mm und geht damit absolut in Ordnung. Die gleiche Sorgfalt in der Verarbeitung zeigt sich bei den nur leicht verrundeten Gratungen, den sauber aneinander gesetzten Nahtstellen der Innenseiten, die in einer leichten Diagonale zur Kesselsäule verlaufen, und dem gut ausgeführten Feinschliffen der Innenseiten. Die Außenseiten zeigen eine schöne, gleichmäßige Lackierung mit feinem Glitzereffekt, die Bassdrum-Spannreifen sind ebenfalls sorgfältig lackiert. Technisch wie optisch sind die Kessel unseres Testsets von einwandfreier Qualität.

Die kleinen Spannböckchen ziern eine ausgezeichnete Chromoberfläche. Die Gewindehülsen für die Stimmerschrauben sind mit präzise geschnittenen Gewinden ausgestattet. Die Gewinde der Stimmerschrauben sind von gleich guter Qualität, jedoch könnten die Auflageflächen für die Stimmerschraubenköpfe an den Stahlspannreifen besser gestaltet sein.

Abhilfe schaffen hier Kunststoffunterlegscheiben, mit denen dann die Stimmstabilität in Ordnung geht. Die Blechklaue des Bassdrum sind eher lieblos konstruiert, sie besitzen weder eine zweite Führung für die Stimmerschraube, noch verfügen sie über vernünftige Auflagen für die Stimmerschraubenköpfe. Sie umfassen den Spannreifen nicht wirklich formschlüssig und werden den Spannreifen auch auf Dauer verkratzen, da sie nicht über eine Polsterung verfügen. Wer Wert auf solche Details legt, der muss hier selbst nachrüsten und wird sicherlich im Yamaha-Programm bezüglich entsprechender Ersatzteile fündig.

Die 24" Bassdrum verfügt über nur acht Stimmerschrauben pro Fellseite, was dank der soliden Spannreifen bei etwas höheren Stimmungen kein Problem für eine sauberes Tuning ist. Bei sehr tiefen Stimmungen wünscht man sich für nuancierte, partielle Korrekturen der Stimmung allerdings doch zwei Stimmerschrauben mehr pro Fellseite. Die Bassdrumspitzen lassen sich stufenlos in der Höhe einstellen und von Gummifuß auf Metallhorn umstellen. Auch wenn sie filigraner gestaltet sind als die Spitzen der Top-Serien, so halten sie die 24" Bassdrum auch bei kräftiger Spielweise sicher in Position.

Die bekannte, solide ausgeführte Halterose funktioniert mit dem ebenfalls bekannten Dreifach-Tom-Halter bestens. Die Toms verfügen über die Y.E.S.S.-Halterung, was sich positiv auf das Resonanzverhalten auswirkt. Die Floor-Toms sind ebenfalls mit Halterosetten ausgestattet, die sich das Y.E.S.S. (Yamaha Enhanced Suspension System) zu Nutzen machen und damit flexibel am Kessel befestigt sind.

PROFIL

Hersteller	Yamaha
Herkunftsland	China
Serie/Modelle	Stage Custom

Größen Bassdrums: 24" x 17", 22" x 17", 20" x 17", 18" x 15"
Snaredrums: 14" x 5,5", 14" x 6,5" (Stahlkessel),
14" x 5,5", 12" x 5", 10" x 5" (Birkenkessel)
Toms: 8" x 7", 10" x 8", 12" x 9", 13" x 10", 14" x 12" & 16" x 14"
Floor-Toms: 14" x 14", 16" x 16", 18" x 16"

Drumsets SCB 4F4 = 24" x 17", 12" x 9", 16" x 16", 14" x 6,5" Stahlkessel-Snaredrum
SCB 2FS5 = 22" x 17", 10" x 8", 12" x 9" 16" x 16", 14" x 5,5" Birkenkessel-Snaredrum
SCBOF5 = 20" x 17", 10" x 8", 12" x 9", 14" x 14", 14" x 5,5" Birkenkessel-Snaredrum

Oberflächen lackiert: Raven Black, Sapphire Blue, Natural Wood, Cranberry Red,
Rasperry Red, Gold Metallic, Dark Blue Metallic, Dark Silver Metallic

Bauweise Birke, 6 Lagen, ca. 7 mm Wandstärke; Gratung: 2./3. Lage,
45-Grad-Abschrägung nach innen

Besonderheiten 100% Birkenkessel, Ausstattung der Toms und Floor-Toms mit Y.E.S.S.

Felle Yamaha by Remo

Toms: Schlagfell 250 clear, Resonanzfell 188 clear

Snaredrum: Schlagfell 250 coated, Resonanzfell Snareside

Bassdrum: Schlagfell 250 Bass clear, Resonanzfell: schwarz mit Yamaha Logo

Vertrieb Yamaha Europe

Internet www.yamaha.com;

Preis vorkonfigurierte Drumsets inkl. Hardware: ca. € 1117,-
Einzelkonfiguration aller Drums möglich.

Die Floor-Tom-Beine entsprechen optisch denen der Drums der Top-Serien von Yamaha, lassen sich allerdings nicht von Gummifuß auf Metallhorn umstellen. Die Snaredrum mit verschweißtem Stahlkessel zeigt eine ordentliche Naht und sauber umbördelte Ränder des ca. 1 mm starken Kessels. Eine leicht rundliche Auflagekante bietet sich hier den Fellen. Die Ausstattung mit zehn Stimmböckchen (zehn Stimmschrauben pro Fellseite) ist komfortabel, die einseitig zu justierende Abhebung ist schlicht aber funktionell.

Die Hardware der Serie 700 komplettiert das Set. Verbessert wurden hier die Arretierung des Snaredrum-Korbes, der sich nun über eine leichtgängigere und griffigere Flügelschraube zusammenziehen lässt, sowie das Gelenk für den Ausleger des Cymbal-Boom-Ständers. Hier sorgt ein neuer Klemm-Mechanismus für einen formschlüssigen Halt des Auslegers. Es greift also keine Schraube mehr direkt auf den Ausleger, was dessen Oberfläche dauerhaft schonen wird. Die Stative sind mit einer Einzelstrebenbasis ausgestattet, die allerdings zuverlässig die Position hält. Das etwas geringere Gewicht im Vergleich zu doppelstrebigem Modellen, ist sicherlich beim Transport von Vorteil.

Die 740er Hi-Hat kann in der Federspannung justiert werden und spricht durch den Direktzug über eine solide Kette sehr schön an. Schade, dass auch hier wieder die Ausparung im Gewinnengang für die Kupplung des Top-Cymbals fehlt. Schlicht gestaltet und einfach zu justieren ist das 7210 Bassdrum-Pedal. Es bietet eine sehr ordentliche und gleichmäßige Laufkultur und ist zweifelsfrei eine gute Basisausstattung.

SOUND

Die sehr gut verarbeiteten Kessel aus Birke bieten ein solides Fundament im Bassbereich und einen guten Punch im Attack. Im Bereich der Mitten wird der obere Frequenzbereich weniger stark betont so das sich ein recht satter und voller Grundklang ergibt.

Die Bassdrum kann bereits mit der werkseitigen Fellkombination überzeugen; ein wenig Dämpfung und ein etwa 6" Luftausgleichsloch im Frontfell genügen schon, um bei einer moderaten Fellspannung einen satten Pop/Rock-Sound zu generieren. Der recht harte Filzschlägel des Bassdrum-Pedals sorgt dabei für eine gute Projektion des Attacks. Stimmt man das Schlagfell dann noch etwas tiefer, so ergibt sich ein sehr druckvoller Punch. Leider sorgen die bei tiefen Stimmungen nicht straff sitzenden Klauen der Stimmschrauben bei kräftiger Spielweise schnell für Verstimmungen. Solche extrem tiefen Stimmungen sind natürlich nicht jedermanns Sache, da naturgemäß der Rebound deutlich nachlässt und man um akkurat gespielte, schnelle Figuren schon ein wenig kämpfen muss. Eine etwas höhere Stimmung kommt da nicht nur spieltechnisch entgegen, denn die „Stage Custom Birch“-Bassdrum ist dank der 17" Kesseltiefe auch dann sicherlich druckvoll genug. Ein satter Pop/Rock-Sound ist also die Domäne dieser Bassdrum.

Experimente mit anderen Fellkombinationen ergaben hier noch einen weiteren „authentischen“ Klang: Mit einem Remo „CS Black Dot“ Schlagfell, weit ausgeschnittenem Frontfell, nur wenig Dämpfung (um die schnellen Reflexionen im Kessel zu

brechen) und einem Holzschlägel konnten wir auch die typischen 80er-Jahre-Heavyrocksounds mit ihrem leicht knöchernen, trockenen Attack und dem kurzen, tiefen Sustain herstellen.

Zu diesem speziellen Bassdrum-Sound kann man die Snaredrum ebenfalls passend gestalten: Ausgestattet mit einem Remo „CS Snare“-Schlagfell und nur sehr wenig Dämpfung (um die höchsten Obertöne zu eliminieren), ist diese Snaredrum in höherer Stimmung ein wirklich druckvoller Kracher. Die Snaredrum spricht sehr schnell und direkt mit vollem Klangbild an, allerdings kann die Ansprache des Snareteppichs mit einem höherwertigen Modell noch verbessert werden. Der ab Werk montierte Snareteppich wirkt in den Spiralen etwas starrer als üblich. Als Basisausstattung mit der werkseitigen Fellkombination geht das Ganze aber durchaus in Ordnung. In der originalen Ausstattung und mit dem im Lieferumfang enthaltenen 1/2" Dämpfungsring, lässt sich eine gute Bandbreite von sehr fetten Klängen bis zu knackig, trockenen Backbeat-sounds generieren. Die Snaredrum hat zwar keinen speziellen Klangcharakter, ist aber ein durchaus guter Allrounder, der viele Soundvarianten für verschiedene Musikstile zulässt.

Die werkseitige Fellkombination der Toms entspricht in den Stärken etwa einer „Ambassador/Diplomat“-Variante, die hier die oberen Mitten betont, was ja dem Grundcharakter der Kessel nicht ganz entspricht. Reizvoll ist das Ganze durchaus, gerade wenn man die Felle noch einen leichten Tick höher stimmt, denn dann entsteht ein knackig perkussiver Attack mit einem doch weichen, kurzen Sustain – ein Sound, der für die Toms sehr gut funktioniert, bei den Floor-Toms aber etwas Druck herausnimmt.

Nutzt man dagegen z. B. einlagige Felle stärkerer Qualität auf beiden Seiten der Toms und Floor-Toms, so lässt sich der satte „punchy“ Klangcharakter der

Birkenkessel sehr gut herausarbeiten. Überzeugend ist hierbei auch das sehr schöne gleichmäßige Sustain, das gerade bei den Floor-Toms für einen aufgeräumten Bassdruck sorgt. Wer das Ganze dann noch kompakter gestalten will und einen noch fetteren Attack bevorzugt, der ist gut beraten auf transparente, doppelagige Schlagfelle zu setzen.

FAZIT

Die Yamaha „Stage Custom Birch“-Drums überzeugen mit einer sehr guten Holzverarbeitung und einer gelungenen Optik dank sehr schmucker und handwerklich solide ausgeführter Lackierung sowie einer guten Verchromung der Kessel-Hardware. Mit der Kesselkonstruktion aus sechs Lagen Birke lassen sich erwartungsgemäß sehr satte und im Attack „punchy“ klingende Pop/Rock-Sounds generieren. Die werkseitige Fellausstattung erlaubt durchaus interessante Klangalternativen, zudem reagiert das Set auf eine geschickte Fellauswahl auch mit dem ein oder anderen speziellen Sound. Insgesamt stehen hier also gute und variable Möglichkeiten der Klanggestaltung zur Verfügung. Dies bedingen sicherlich auch die vielen professionellen Hardware-Features wie beispielsweise die Y.E.S.S.-Halterungen als alternative Aufhängung für die Toms und Floor-Tom-Beine. Warum dann aber die Blechklauen der Bassdrum-Stimmschrauben nun so gar nicht in dieses schöne Gesamtbild passen, bleibt sicherlich das Geheimnis der japanischen Marketingstrategen. Die Stative und Pedale sind von solider Qualität und entsprechen einem sehr guten Industriestandard. Das Preisniveau geht absolut in Ordnung, und so sind die Yamaha „Stage Custom Birch“-Drums eine klanglich wie funktionell interessante Alternative. Aufschlussreich und daher lohnenswert ist sicherlich der persönliche Test beim Fachhändler. →

Ralf Mikolajczak